Editorial

Liebe Theaterclub-Mitglieder,

die totgesagte Salle Modulable lebt länger, als es vielen Schlechtrednern lieb ist, wollten doch einige schon Mike Müller als «Bestatter» engagieren. Aber nix is gwesn mit der schönen Leich, sie ist überraschend wieder auferstanden, einfach um ein paar Milliönchen schlanker als vorher. Je nach Blickwinkel oder Froschperspektive ist das kein Problem, wie die eilige Stellungnahme der SVP zum Standort zeigt: der einzig richtige sei die Hundeversäuberungswiese und da man das Theater nach dem Abriss für zwei (?) Jahre schliessen müsse, könne man mit den gesparten 50 Millionen gleich die Finanzierungslücke für den Neubau schliessen.

Bingo, so einfach geht das. Und was geschieht mit den 400 Theaterangestellten? Die schicken sie wahrscheinlich nach Italien… als Immigranten. Ach, ich liebe diese Kerle mit ihren tollen Ideen, wirklich.

An unserer GV im Südpol konnte dafür Hubert Achermann für seine souveräne Präsentation des Salle Modulable Projekts die verdienten Vorschusslorbeeren einheimsen, die er zwei Wochen später mit der erlösenden Botschaft der Einigung auch wirklich verdient hat. Wir sind uns einfach im klaren: Luzern hat eine Frist bis 2018, um zu beweisen, dass das Projekt realisierbar ist. Deshalb müssen wir die Reihen schliessen und uns sagen: vorwärts, ein Zurück gibt es nicht mehr.

Ein anderes Kulturhaus steht schon – aber nicht mehr lange. Das Kulturhaus Neubad wird dann ins Grab sinken, wenn der Start für das modulare Theater kommt. Stirb und werde, aber bevor es mit dem **Neubad** soweit ist, habe ich in den innovativen Leitern neue **Partner** für den Theaterclub gefunden, die wir in unsere Agenda aufnehmen, auf ihre Veranstaltungen hinweisen und einzelne Berichte veröffentlichen wollen. Auch hier, wie mit den Teams vom Kleintheater, Südpol und Theaterpavillon, ist der Kontakt sehr herzlich und offen entstanden und ich freue mich sehr, die NeubadMeister willkommen zu heissen. Zusammen sind wir stark!

Stärkung allerdings haben sie mehr als die andern nötig, siehe meinen Bericht, sie haben einen Kultursupportbatzen sicher verdient und sei es nur schon aus Nostalgie zu den Zeiten der ersten eigenen Schwimmversuche im Hallenbad Biregg.

Eine weitere Neuerung bei unseren Veranstaltungshinweisen ist die Aufnahme der sehr umfassenden Agenda der IG Kultur, welche u. a. das Kulturmagazin 041 herausgibt. Der neue link heisst **041 – Der Kulturkalender** und man findet ihn auf unserer Homepage bei der Agenda. Das ist der umfassendste Kalender nicht nur für Veranstaltungen, auch für Ausstellungen und ist sehr spartenübergreifend angelegt. Ich empfehle euch sehr, bei jedem Besuch unseres Kalenders auch die 041-Seite anzuklicken, sie gibt für jeden Tag bis gegen 20 Hinweise und es ist fast nicht möglich, nichts passendes zu finden.

Schliesslich kommt der neue Intendant, mischt mit bemerkenswerter Entschlossenheit die Theaterplanungsszene auf und schart die Leute hinter sich für einen Neuanfang.

Soviel Anfang war nie.

Philipp Zingg, TcL-Präsident.

Verkehrshaus

CANTOS DE SIRENA

MUSIKTHEATER VON «LA FURA DELS BAUS»

Foto: Ingo Höhn

Von dem Sirenengesang einer irrealen phantastischen Welt, wie sie das Theater naturgemäss immer wieder herbeizaubert, erzählt die neue Musiktheaterproduktion der katalanischen Künstlergruppe «La Fura dels Baus». Alles hat seine Einheit, einen ganz bestimmten Sound von unerhörter Poesie. Ein starker Abend.

Vorstellungen bis 22. Februar

Luzerner Theater

ZWISCHEN ZWEI WELTEN

DER NEUE LUZERNER THEATERINTENDANT BENEDIKT VON PETER GIBT ERSTE EINBLICKE IN SEINE LUZERNER PERSPEKTIVEN

Benedikt von Peter

Zwischen zwei Theaterhäusern zu pendeln, das ist momentan das Schicksal des neuen Intendanten. Das heisst genauer, in Deutschland einige Inszenierungen auf die Bühne zu stellen und gleichzeitig in vollgepackten Weekends sein neues Team für Luzern zu finden. «Mein Zugang zu Luzern geschieht von aussen nach innen, von der Peripherie ins Zentrum. Ich möchte aus vielen Details, die ich hier vorfinde, eine Struktur für das Theater herausarbeiten, mit der ich dieses Haus führen kann. Dann suche ich mir künstlerische Partner in das Leiterteam, die hieher passen, die aber auch etwas mitbringen.»

2016/17 HEISST WARMLAUFEN FÜR DAS NEUE HAUS

Ein Dauerthema, um das auch Benedikt von Peter nicht herumkommt, heisst Kooperation mit verschiedenen Partnern. Zunächst geht es um eine Zusammenarbeit, die bald einmal funktionieren soll: «Wir erarbeiten Kooperationsformen zwischen dem Luzerner Theater und der Freien Szene. Da stehen wir am Beginn der Gespräche, das kann man nicht verordnen. Wir wollen diesen Prozess zusammen mit der Bevölkerung testen und ihre Reaktionen erfahren. Das sind für mich ganz wichtige partizipative Konzepte, auf die ich meine Theaterarbeit aufbaue.»

Ein anderes Feld ist in die Zukunft gerichtet, das ist die Arbeit an der Neuen Theater Infrastruktur. Hier hat von Peter schon gleich zu Beginn seiner Gespräche in Luzern für Aufsehen und Zustimmung gesorgt, indem er dem damaligen NTI-Modell eines teilweisen Spartenverzichts und der Idee eines Gastspieltheaters eine klare Absage erteilte. Es schafft Klarheit und Erleichterung, wenn er heute sagt: «Luzern ist eine starke Musikstadt. Luzern muss auch eine starke Theaterstadt werden. Für das Luzerner Theater heisst dies, dass wir ein klares Bekenntnis zu den bestehenden Sparten abgeben und diese erhalten, aber auch den engen Titel Dreispartenhaus ablegen und uns ein «Haus für darstellende Künste» nennen. Das öffnet die Spartengrenzen und ermöglicht uns, auch andere Kunstformen aufzunehmen.» Und für NTI heisst das, dass er einen ideellen Konsens sucht mit den Partnern LF, LSO, Südpol und Freie Szene. Deshalb nennt er NTI ein «Suchmodell», was offenes Denken voraussetzt und keine fixen Lösungen vorwegnimmt.

DAS THEATER IST DIE STADT, NICHT DAS THEATERHAUS

Sein erster grosser Erfolg stellte sich gleich mit der Eröffnungspremière 2012 ein, als er «Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny» in der Innenstadt von Bremen spielen liess. «Das Bühnenbild wird von den Menschen, den Zuschauern gestellt und nicht von den Kulissen; sie sind somit der Inszenierung ausgesetzt, weil sie Teil des Spiels werden. So kann ich die Architektur des Stückes den beteiligten Zuschauern erfahrbar machen. Es geht mir auch um die Frage nach dem Kollektiv, nach dem «wir»: was geschieht mit uns in einem 3D-Raum. Deshalb wird der Begriff «Raumkonzept.» die Überraschung für meine erste Spielzeit 2016/17 sein. In meiner Theaterarbeit muss man nicht verstehen, da wird nichts gezeigt. Aber man muss fühlen und nicht Angst haben, etwas nicht zu begreifen. Nur hinkommen und sich berühren lassen. Ich möchte eine intelligente Gefühlskultur schaffen. Dann beginnt der Humanismus, wenn man sich nicht aus der Welt wegträumt, sondern da ist, präsent, einen Körper hat, sich spürt und dann Mut bekommt. Das schafft das Theater. Dann kann man Fragen stellen, die man seinem Partner 20 Jahre lang nicht gestellt hat.»

Dem Mutigen gehört die Welt.

PZ <

Neubad

HALLO, SCHÖN DASS DU DA BIST

MIT DIESEN WORTEN WARF SIE SICH MIR AN DIE BRUST, DIE ROTLOCKIGE, UMWERFENDE KATJA BRUNNER AN IHREM ERSTEN LATE NIGHT IM NEUBAD.

Was für ein schmeichelhafter Anfang! Erst als die zart gehauchte Begrüssung bei jedem neuen Besucher ertönte, dämmerte es: das galt ja gar nicht mir, das ist Teil der Performance! Trotzdem hat der Theaterclub sehr gern den Abend im Neubad gesponsort.

PZ <

Kleintheater Luzern

KABARETTWOCHEN

NEUN GASTSPIELE IN ZWEI WOCHEN VOM 24. MÄRZ BIS 3. APRIL 2015

Alfred Dorfer

Wenn das Kleintheater in zwei Wochen neun Kabarett-Abende präsentiert, wird's an jedem Abend lustig. Aber nicht nur. Die Darbietungen sind je nach KünstlerIn auch schräg, machen nachdenklich, regen zu Diskussionen an oder lassen träumen. Dieses Jahr sind Kabarettisten aus der Schweiz, Österreich und Deutschland mit dabei. Sie sprechen, singen, flüstern, gurren, reklamieren, parodieren – und beglücken allesamt ihr Publikum mit innovativem und sehr unterschiedlichem, eigenständigem Kabarett.

Den Auftakt der Kabarettwochen macht das Frauenduo Lunatic mit «On Air». Claire aus Berlin und Olli aus Ost-Paris (Genf), zwei Frauen die unterschiedlicher nicht sein könnten, begleiten sich gegenseitig am, auf, neben und unter dem Klavier. In der ersten Woche beglückt das Kleintheater zudem der österreichische Kabarettist Günther Paal alias Gunkl, gefolgt von Lokalmatador Toni Superbuffo Caradonna sowie Pius Strassmann, Michael Fehr, Martina Clavadetscher, Olga Lakritz. Sebastian Krämer und Margrit Bornet.

In die zweite Kabarettwoche startet das Kleintheater mit Valsecchi & Nater. In ihrem zweiten Programm «Hier oder Jetzt» singen und spielen sie mit eigenen Ohren uns durch eine Schweiz der Mehrzweckhallen und Schrebergärten. Weiter geht es mit der österreichische Kabarett-Instanz: Alfred Dorfer und dem Oltner Slam Poet Kilian Ziegler. Den Abschluss der Kabarettwochen bestreitet der 35-jährige Berliner Hellwachträumer Sebastian Nitsch.

Neun Gastspiele mit innovativem und sehr unterschiedlichem, eigenständigem Kabarett, die allesamt ihr Publikum beglücken. Mehr Infos: www.kleintheater.ch

IW <

Südpol

LIEBE FREUNDE DES THEATERCLUBS

ES FREUT UNS ALS SÜDPOL SEHR, ERNEUT DIE GELEGENHEIT ZU ERHALTEN, UNSERE PRODUKTIONEN DER FREIEN SZENE IN DIESER SCHRIFT ZU PLATZIEREN.

Gerne laden wir Sie ein, eine oder mehrere der 18 Aufführungen in der zweiten Saisonhälfte zu besuchen. Ein internationales Highlight präsentieren wir mit dem Stück «Riding On A Cloud» von Rabih Mroué (5./6. März): Mit einem tiefen zweistelligen Produktionsbudget zeigt Mroué eindrücklich, dass Theater alleine mit Inhalt wegblasen kann. Mroué erzählt die Geschichte von seinem Bruder Yasser Mroué, welcher im libanesischen Bürgerkrieg angeschossen wurde und dabei seine Sprache und das Erinnerungsvermögen verlor. «Riding On A Cloud» ist ein Juwel. Eine erzählende Wucht, die sich wie ein gewalttätiger Schicksalsschlag in das Leben des Zuschauers einzuschneiden vermag. Ein ausgelegter roter Teppich, um in die Welt der Freien Szene einzutauchen.

Mit welcher Sprengkraft die Freie Szene klassische Theaterformen sprengt, zeigt das Künstlerkollektiv machina Ex (26./27. März) mit «15'000 Gray». Das Publikum versinkt nicht nur in der Bühne, sondern wird zum Zugpferd von Handlung und Ausgang der Geschichte.

Die zweite Saisonhälfte – welche wir unter dem Motto «Are You Open?» angehen – steht auch im Zeichen der Zusammenarbeit. Mit der Tankstelle Bühne (1./2. Mai) bieten wir in Kooperation mit dem Kleintheater Luzern jungen Theaterschaffenden die Möglichkeit, ihre Projekte professionell umzusetzen. Das Tanzprojekt 3FEETS (16./17. Mai) von Nicole Seiler bringt nicht nur tanzend Generationen zusammen, sondern auch die Institutionen Luzerner Theater, Pro Senectute Kanton Luzern und den Südpol.

Ganz im Zeichen des lokalen Schaffens stehen die Heimspiele: Vom 19. bis 30. Mai präsentieren das Kleintheater Luzern und der Südpol Stücke von den Künstlern von hier. Ein Meilenstein stellt für uns das Festival «Spiilplätz» (3. bis 6. Juni) dar. Nicht nur, weil die Reihe der Jugentheaterclubs erstmals in Luzern stattfindet, sondern auch, weil ganze vier Theaterhäuser Luzerns an einem Strick ziehen: Luzerner Theater, Kleintheater, VorAlpentheater und der Südpol.

Gerne würden wir auch mit Ihnen an einem Strick ziehen und die Türen unseres Hauses dafür öffnen. Denn ja, Sie hier zu haben, ist was wir wirklich wollen. Möglichst oft und immer wieder bis wir uns grüssen, dann plötzlich schwatzen und zum Schluss weit über die Sperrstunde hinaus diskutieren.

ML <

inova
European Supply Chain Innovation

HINTER DEN KULISSEN ZU HAUSE

Das Potenzial herauskitzeln, damit Ihr Unternehmen auf der Wirtschaftsbühne die entscheidenden Wettbewerbsvorteile zum Besten geben kann.

Ob in der Organisationsentwicklung, Logistik oder im Supply Chain Management – Inova unterstützt Ihre Regie von der Strategie bis zur erfolgreichen Umsetzung.

Profitieren Sie von unserer über 20-jährigen Erfahrung in Industrie, Handel und Dienstleistung. Sprechen Sie mit uns – wir freuen uns auf Ihre Herausforderung.

Inova Management AG
Verenastrasse 37
8832 Wollerau, Schweiz
Tel.: +41 44 786 33 11
Fax: +41 44 786 33 80
www.inova-group.com

WERDEN SIE MITGLIED IM THEATERCLUB

Sie unterstützen damit das Luzerner Theater und das Kleintheater und ermöglichen so, dass der Theaterclub jährlich namhafte Sponsorbeiträge ausrichten kann.
Sie erhalten Karten zu ermässigten Preisen und darüber hinaus exklusiven Zugang zu unseren verschiedenen Clubaktivitäten (siehe Frontseite)

ANMELDUNG MITGLIEDSCHAFT TCL

Einzelmitglied CHF 90.–
Paarmitglied CHF 120.–
Anmeldung unter
www.theaterclub-luzern.ch
oder direkt beim Geschäftsführer,
Adresse untenstehend.

KORRESPONDENZ THEATERCLUB LUZERN

Geschäftsführung: Thomas Morger
Hirschmattstrasse 30, Postfach 2532
6002 Luzern, info@theaterclub-luzern.ch
+41 41 410 39 37
Präsident: Dr. Philipp Zingg
Bellerivematte 4, 6006 Luzern
ph.zingg@sunrise.ch
+41 41 370 11 60

BESUCHEN SIE UNSERE WEBSEITE

www.theaterclub-luzern.ch

LUZERNER THEATER

Öffnungszeiten Theaterkasse:
Mo 14.00 bis 18.30 Uhr, Di–Sa 10.00 bis 18.30 Uhr. Vorstellungskasse jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn
www.luzernertheater.ch, Tel. 041 228 14 14

Vorverkauf: Schriftlicher Vorverkauf für die gesamte Spielzeit.
Telefonischer Vorverkauf oder am Schalter jeweils einen Monat im Voraus.

Theaterclub-Tag: Für Clubmitglieder telefonisch oder am Schalter: einen Monat und einen Tag im Voraus.

Probenbesuche: Die einzelnen Daten finden Sie auf der Webseite unter «Agenda».

KLEINTHEATER

Vorverkauf: Mo–Sa von 17.00 bis 19.00 Uhr
www.kleintheater.ch, Tel. 041 210 33 50

SÜDPOL

Vorverkauf: Di–Fr von 10.00 bis 12.00 Uhr, von 14.00 bis 17.00 Uhr
www.sudpol.ch, Tel. 041 318 00 40

REDAKTIONELLE MITARBEIT: Marco Liembd, Ulf Frötzschner, Patrizia Hort, Irene Wespi, Philipp Zingg
SCHLUSSREDAKTION UND GRAFIK: Minz, Agentur für visuelle Kommunikation, Luzern, www.minz.ch
DRUCK: von Ah Druck AG, Sarnen **AUFLAGE:** 1'800 Exemplare

vom 16. Februar bis 26. April 2015

THEATERCLUB KULTURAGENDA

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
16.2.	17.2.> **21.00** Les Hay Babies (CAN) & The Bowmans (USA) Konzert	18.2.> **18.00** Bühnenprobe 10 La Bohème	19.2.	20.2.> **20.00** Bruna Guerriero, Bettina Inderbitzin Ciao Bello	21.2.> **20.30** Stimmorchester – 7:7 Konzert	22.2.
23.2.	24.2.	25.2.> **20.00** Marcel Schwald Together	26.2.	27.2.	28.2.	1.3.
2.3.	3.3.	4.3.> **20.00** Dominic Deville Bühnenschreck – Ein rohes Stück	5.3.	6.3.> **20.00** Rabih Mroué Riding On A Cloud	7.3. Fumetto Tardi (FR) Ausstellung	8.3.
9.3.	10.3.	11.3.	12.3.> **20.00** Die lächerliche Finsternis UG	13.3.> **20.00** Die lächerliche Finsternis UG	14.3.	15.3.
16.3.	17.3.> **20.00** Dienstags_ Jazz Nils Wograms Nostalgia Trio	18.3.	19.3.	20.3.	21.3.> **19.30** La Bohème	22.3.
23.3.	24.3.> **20.00** Duo Lunatic Ein Klavierakrobatikliederkabarett	25.3.> **20.00** Gunkl Kränkung der Menschheit	26.3.> **20.00** Text-Tiegel Spezial	27.3.> **18.00/19.00/20.30/21.30** machina Ex 15'000 Gray	28.3.> **20.00** Margrit Bornet Bornet Identity	29.3.
30.3.	31.3.> **20.00** Valsecchi & Nater Hier und Jetzt	1.4.> **20.00** Alfred Dorfer Fremd – solo	2.4.> **20.00** Kilian Ziegler The Phantom of the Apéro	3.4.> **20.00** Sebastian Nitsch Unsterblichkeitsbatzen	4.4.	5.4.
6.4.	7.4.	8.4.	9.4.	10.4.	11.4.> **10.00** Bühnenprobe 6 Ariadne auf Naxos	12.4.
13.4.	14.4.	15.4.> **20.00** SooM Project featuring Marygold Seid nicht so spiessig	16.4.	17.4.	18.4.> **19.30** Tanz 18: Celebration!	19.4.
20.4.	21.4.	22.4.	23.4.> **20.00** Text-Tiegel 3 im Rahmen der Kabarettwochen	24.4.> **20.00** Gregory Stauffer Walking	25.4.> **19.30** Ariadne auf Naxos	26.4.

Luzerner Theater > Dunkelblau
Kleintheater Luzern > Hellblau
Südpol > Pink
Theater Pavillon > Hellgrün
Neubad > Gelb

Die Daten aller Theaterclub-Tage sind auf unserer Homepage unter: «Agenda» aufgeführt!
Weitere Veranstaltungen findet man auf 041 – Der Kulturkalender!

Nachfolge im Stiftungsratspräsidium

Der Stiftungsrat des Luzerner Theaters hat am 13. Mai 2014 die bisherige Beirätin Birgit Aufterbeck Sieber zur Stiftungsrätin ab 1. August 2014 und designierten Nachfolgerin von Kurt W. Meyer im Stiftungsratspräsidium ab 2016 einstimmig gewählt.

Mit dieser Benennung beabsichtigt der Stiftungsrat, die Übergabe des Präsidiums nach Ablauf der Amtszeit des heutigen Präsidenten optimal vorzubereiten. Dies geschieht insbesondere vor dem Hintergrund sehr wichtiger Geschäfte wie dem Intendantenwechsel im Sommer 2016 und NTI Neue Theaterinfrastruktur / TWL Theaterwerk Luzern.

In der Findungskommission hat Birgit Aufterbeck Sieber bereits die Wahl von Benedikt von Peter mit getroffen und gemeinsam mit Kurt W. Meyer die begleitenden Gespräche und Theaterbesuche durchgeführt. Ausserdem wirkt sie bereits für das Luzerner Theater im Projektrat NTI/TWL, das die Neuausrichtung des Theaterplatzes Luzern und schliesslich den Bau eines neuen Hauses behandelt.

Zu Benedikt von Peter sagt sie: «Ein blitzgescheiter Theatermacher und feiner Charakter. Wer mit ihm arbeitet, sollte zwei Gänge höher schalten. Seine Meistersinger, die Kurt W. Meyer und ich in Bremen sahen, waren für uns eine Offenbarung – das ist kluges, sinnliches Theater für Luzern.»

Die VOYEURE – Jetzt auch in Luzern!

Du magst die Rolle des Beobachters? Du möchtest dich aber auch gern kritisch zum Gesehenen austauschen? Du willst mit Gleichaltrigen und Theatermachern ins Gespräch kommen? Du bist zwischen 15 und 30?

Dann gehörst du in den Club der Voyeure! DIE VOYEURE treffen sich jeden Donnerstag von März bis Ende Mai und erkunden gemeinsam die Theaterlandschaft in Luzern zum Schauen, Diskutieren und Kritisieren. Regelmässig laden wir Theatermacher und Experten ein, die sich deinen Beobachtungen stellen und ihre Überlegungen dagegenhalten.

Melde dich jetzt an unter luzern@dievoyeure.ch!

Neubad Luzern

EIN HAUS OHNE GRENZEN, ABER MIT BEGRENZTER LAUFZEIT

IM NEUBAD GILT DIESES BEKANNTE BIBELWORT GANZ SPEZIELL: «ALLES HAT SEINE ZEIT – EINE ZEIT ZUM OFFENSEIN, EINE ZEIT ZUM SCHLIESSEN. ALLES IN DIESEM HAUS STEHT UNTER DEM VERDIKT DER BESCHRÄNKTEN ZEIT BIS ZUM DEFINITIVEN ENDE IM 2017. DAS LEITERTEAM DOMINIC CHENAUX UND URS EMMENEGGER ERKLÄREN, WARUM DIESE GOUILLOTINE FÜR SIE INSPIRIEREND IST.

Urs Emmenegger und Dominic Chenaux

«Die spezielle Situation der Zwischennutzung, das kulturelle Schaffen ohne Perspektive auf längere Sicht, fordert unsere Kreativität und unseren Überlebensinstinkt heraus. Wir sind ein grundsätzlich nichtsubventioniertes Haus: Geld ist nicht vorhanden. Wir finanzieren uns selbst über die Betriebseinnahmen und da kommen 2/3 aller Einnahmen vom Bistrobetrieb. Jedes Monatsende müssen wir schauen, wie wir mit der Liquidität über die Runden kommen, deshalb müssen wir kreativ sein in der Programmgestaltung.»

Der Programmverantwortliche Urs Emmenegger weist auf einen sicher überraschenden Umstand hin: «Wir sind keine klassischen Veranstalter, sondern wir koordinieren externe Anfragen und unterstützen die Veranstalter mit Werbung, Technik und Gastronomie. Der spezielle Charme des stillgelegten Schwimmbads hat sich herumgesprochen, deshalb kommen viele Veranstalter wegen der Ausstrahlung dieser originellen Räumlichkeit.

Der Branchenmix ist sehr vielfältig, beginnend bei der Musik in allen Facetten: neuerdings Klassik, aber vorallem zeitgenössische Musik. So hat z.B. das Forum für Neue Musik die für ihre Werke speziell geeignete Akustik entdeckt. Weiter geht es mit Jazz, Chorgesang und der modernen Tanzszene.

Nicht zu vergessen das Theater: die Autorin Martina Clavadetscher bringt sinnnigerweise ein Stück über einen Badmeister. Dann kommt das Literaturfestival zu uns, der Film mit Kinoabenden und als Höhepunkt das Fumetto im März 2015. Wissenschaftliche Kongresse tragen den Ruf des Neubads als Innovationsort in die Universität Luzern hinein.»

So verstehen sich Dominic Chenaux und Urs Emmenegger als Kultur-Ermöglicher, die ein «Haus der Kreativwirtschaft» betreiben, hinter dem das Netzwerk Neubad mit 450 Mitgliedern steht. Es hat sich im Bistro auch ein sehr lebhaftes Quartierleben eingerichtet. Dies alles sollen die Luzerner geniessen, solange es da ist, denn das Neubad ist keine dauernde Institution, sondern etwas zeitlich und kulturell Einmaliges.

PZ <

Das Neubad braucht dringend Hilfe!

Wir alle kennen den Ausdruck der brotlosen Kunst. Das gleiche gilt für viele Kulturinstitutionen und so heisst es auf der Homepage des Neubads vom 17. Dezember: «Unsere finanzielle Lage ist äusserst angespannt und wird in den kommenden Wochen noch schwieriger zu bewältigen sein.» Der Text des Spendenaufrufs an «alle Nutzenden, Rettungsschwimmer, Freunde, Gönner» kann man anklicken unter www.neubad.org/unterstützen Die Aktion ist gut angelaufen, braucht aber weiteren Support: der Theaterclub ist Gönner geworden und animiert seine Mitglieder ebenfalls um ein Zeichen der Solidarität.

Luzerner Theater

DIE AFFÄRE RUE DE LOURCINE

KOMÖDIE VON EUGÈNE LABICHE,
DEUTSCH VON ELFRIEDE JELINEK
28. JANUAR BIS 11. MÄRZ 2015

Die abgründige Komödie «Die Affäre Rue de Lourcine» zählt mit ihren gesungenen Couplets zu den erfolgreichsten und meistgespielten Werken von Eugène Labiche. Das Luzerner Theater zeigt sie in einer Übersetzung der Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek, inszeniert von Schauspieldirektor Andreas Herrmann.

UF <

Neubad Luzern

DER MUSIKALISCHE OVERKILL AN WEIHNACHTEN

SCHÖNER DIE GLOCKEN NIE KLINGEN, SCHÖNER DIE KEHLEN NIE SINGEN ALS AN DER HOCHHEILIGEN WEIHNACHTSZEIT: GESCHÄTZTE DREIMAL DAS WEIHNACHTSORATORIUM IN DIVERSEN KIRCHEN UND SÄLEN, DANN DER MESSIAS UND SCHLIESSLICH EIN KONZERT IM KKL ZUM MITSINGEN MIT – JAWOHL, RICHTIG GERATEN – AUSZÜGEN AUS DEM WEIHNACHTSORATORIUM UND DEM MESSIAS.

Aber es geht auch anders. Die rührige Dirigentin Ulrike Grosch hat ein Singalong-Konzert in Luzern initiiert, welches nach dem Prinzip funktioniert: jeder darf mitsingen. So kamen über 100 Sänger zusammen, um das Weihnachtsoratorium I-III zu proben. Mit Umsicht und Nachsicht kommentierte die begeisterungsfähige Ulrike Grosch einige nichtvorhandenen Tenoreinsätze so: «Grossartig, Tenöre, wie ihr das macht. Aber wir können das noch besser.» Das spezielle am Singalong-Gedanke ist: es gab keine Zuhörer, die Sänger waren ihr eigenes Publikum und so hatten wir die Franziskanerkirche für uns allein.

GENAU UMGEKEHRT GING DER SOLOTROMPETER DES LSO, PHILIPP HUTTER, ANS WERK.

Er trommelte via facebook seine Freunde und Followers zusammen für ein waghalsiges Projekt: geübte Musiker und Sänger stellen sich im Bistro des «Neubads» auf die Treppe und spielen ohne eine einzige Probe das Weihnachtsoratorium I-III. Der Dirigent Beni Santora hebt den Taktstock und er beginnt tatsächlich ohne die geringste vorherige Verständigung. Das Publikum im Bistro applaudiert fast nach jeder Nummer spontan, auch dann, als der Tenor Carlo Jung-Cho in einer schwierigen Arie einfach rausfällt. Und richtig: im Orchester sitzt ein bekannter Musiker am Fagott. Es ist James Gaffigan, der versicherte, er habe dieses Instrument seit 12 Jahren nicht mehr gespielt. Das bemerkte aber niemand bei der grandiosen Stimmung im Neubad. Jedenfalls sangen wir die drei Kantaten so beflügelt wie kaum sonst.

Beni Santora hat übrigens eine Kammermusikformation gegründet, mit der er ein thematisch sehr profiliertes Programm im Maihof durchführt. Wir werden ihn und sein MusikWerk am kommenden SaisonEröffnungsFest des Theaterclubs am 27. September 2015 im Luzerner Theater hören können.

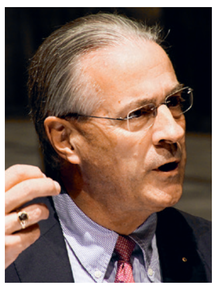
PZ <

MUSIKWERK LUZERN
DER TREFFPUNKT FÜR DIE KLASSISCHE MODERNE
SAISON 2015
DER FALL ARNOLD SCHÖNBERG
24. JANUAR 2015. 19.30 UHR IM MAIHOF «DIE WELT VON GESTERN»
MUSIK WERK

Südpol

DIE 76. GV DES THEATERCLUBS IM SÜDPOL

DIE GV VERLIEF IM GESCHÄFTLICHEN TEIL SEHR ZÜGIG-SPORTLICH, ERKLOMM MIT DEM SOUVERÄNEN REFERAT VON HUBERT ACHERMANN ZUR SALLE MODULABLE IHREN HÖHEPUNKT UND ENDETE MIT LANGEN MONOLOGEN DER DREI THEATERDIREKTORINNEN ÜBER VERSCHIEDENE THEATERMODELLE. DESHALB GILT FÜR EINMAL: LASST BILDER SPRECHEN.



Theater ist für uns günstiger

- Vergünstigte Tickets mit 30 % für mehr als 30 Vorstellungen im Luzerner Theater und im Kleintheater Luzern
- 3 frei wählbare Joker-Daten im LT, ebenfalls mit 30 % Ermässigung (gilt auch für Premieren)
- Probenbesuche, Nach(t)gespräche, Theaterzeitungen, SaisonEröffnungsFest und die Theaterreise exklusiv für Mitglieder
- Vorverkauf für Theaterclub-Tage einen Tag früher
- Vergünstigung von 10 % auf Abos Luzerner Theater und Stadttheater Sursee
- «Kulturbatzen» von 5 Franken im Südpol und im Theater Pavillon

TCL THEATERCLUB LUZERN

2014/2015 NUMMER/3

www.theaterclub-luzern.ch

THEATERCLUB LUZERN